

Pulsnitzer Wochenblatt

Bernsprecher Dr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wöchenblatt Pulsnitz

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder — auf Rückzahlung des Bezugspreises. —
Vierteljährlich M 6.— bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 5.—, monatlich M 2.—, durch die Post abgeholt M 6.—.

Amts-Blatt

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeämter des Bezirks.

Postcheck-Konto Leipzig 24 127. — Gemeinde-Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepaltene Petitzelle (Kloffe's Zeilenmesser 14) 80 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 70 Pfg. im Amtsgerichtsbezirk 60 Pfg. Amtl. Zeile M 2,40, 2,10 und 1,80. Kell. M 1,80 bei Wiederholg. Rabatt. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall v. Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhörn, Dretznig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. A. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 89.

Mittwoch, den 16. Juni 1920.

72. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Fleisch-, Butter-, Margarine- und Schmalz-Verteilung.

Auf Abschnitt I der Reichsfleischkarte gelangen für Personen, die über 6 Jahre alt sind, 300 Gramm Rindergesetzfleisch und 90 Gramm Pökelschweinefleisch, für Personen unter 6 Jahren 150 Gramm Rindergesetzfleisch und 45 Gramm Pökelschweinefleisch zur Verteilung.

1 Pfund Rindergesetzfleisch	10.— Mk.
1 Pökelschweinefleisch	8,80 "
300 Gramm Rindergesetzfleisch	6.— "
150 " Pökelschweinefleisch	4,40 "
90 " Pökelschweinefleisch	2,64 "
45 " Pökelschweinefleisch	1,32 "

Die Krankenkarten werden mit 1 Pfund Rindergesetzfleisch und 150 Gramm Pökelschweinefleisch beliefert.

Die Fleischbezugskarten der Gastwirtschaften werden in der doppelten Höhe mit Rindergesetzfleisch beliefert.

Auf Abschnitt S der Landesfettkarte dürfen einzwölftel Pfund Butter zum Preise von 1,10 Mk und 50 Gramm Margarine zum Preise von 1,25 Mk. und auf Abschnitt 20 der welfen Fettzulasskarte 60 Gramm Schmalz oder Schmalzfleisch zum Preise von 2,50 Mk. verteilt werden.

Ramenz, am 15. Juni 1920.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Nährmittel-Abgabe.

Der Kleinverkaufspreis für das 1/2 Pfund Haferflocken oder Hafermehl (Nährmittel-Bekanntmachung vom 10. Juni 1920 beträgt nicht 1,50, sondern 1,25 Mk.

Ramenz, am 15. Juni 1920.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Auf Blatt 878 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Ingenieur Herrmann & Co. in Dhorn** und als ihre Gesellschafter
a. der Ingenieur **Johannes Herrmann** in Dhorn,
b. der Kaufmann **Max Wockatz** daselbst,
c. der Kaufmann **Bernhard Hentschel** in Pulsnitz
eingetragen worden.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1920 begonnen.

Ungegebener Geschäftszweig: Herstellung, Vertretung und Verkauf von Apparaten, Automobilen, Heizungsanlagen, Maschinen, Werkzeugen, Neu- und Umbauten von Fabrikationseinrichtungen aller Art, Handel mit allen technischen Bedarfsartikeln, Ausbarmachung geistiger Ideen, An- und Verkauf von Patenten und Musterrechten, Beteiligung an industriellen Unternehmungen aller Art.

Pulsnitz, am 6. Mai 1920.

Amtsgericht.

Das Wichtigste.

Wie Wolff's Teleg. Büro von zuständiger Stelle erfährt, ist die Nachricht einer Berliner Mittagszeitung, daß die Mission des Abg. Trimborn gescheitert sei, unzutreffend. Die Kosten der Norddeutschen sind Sonnabend nachmittag in einen wirtschaftlichen Streik getreten.

Der nächste Bürgermeistertag wird am 3. und 4. Juli in Waldenburg in Sachsen abgehalten.

Der neue Entwurf des neuen Leipziger Haushaltsplans weist einen Fehlbetrag von 110 Millionen Mark auf, der sich weiter auf 185 Millionen erhöhen wird.

Nach einer Havasmeldung aus Sidney verspricht die Getreideernie in Australien ausgezeichnet zu werden. In einigen Gegenden soll die Getreidekultur auf neue bedeutende Strecken ausgedehnt worden sein.

Die bulgarische Regierung hat beschlossen, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Rumänien wieder aufzunehmen.

Der Streik der Eisenbahner im Bezirk Mailand ist im Abflauen begriffen.

Einer Blättermeldung aus Rom zufolge, ist die Lage in Albanien äußerst ernst, da die albanischen Aufständischen durch Serben verstärkt wurden, deren Uniform und Waffen amerikanischen Ursprungs sein sollen.

Einer Blättermeldung zufolge sind durch einen schweren Wassereintritt 4 Schächte und der Tagbau der Braunkohlengewerkschaft Konkordia bei Nachterstadt (Halle) erloschen. Die Wassermassen haben die Schächte zum Teil eingedrückt. Es ist noch nicht abzusehen, wann die Grube, die 2500 Mann beschäftigt, wieder betriebsfähig ist.

Infolge weiterer Zurückziehung von Auslandsausstragen schränken ab 21. Juni zahlreiche Waffenfabriken in Südtirol die Arbeitszeit auf wöchentlich 24 Stunden ein.

In München sind ungefähr 5000 Telephonanschlüsse gekündigt worden, auch in der Rheinpfalz macht sich eine starke Bewegung gegen die Verteuerung bemerkbar.

Das Ringen nach einer Klärung.

Hinter den unerbittlichen Schwierigkeiten einer neuen Kabinettsbildung nach den Ergebnissen der Reichstagswahlen steht nicht nur der Oppositionsgeist der beiden sozialdemokratischen Parteien, die sowohl den Eintritt in eine nach links als auch in eine nach rechts gerichtete Koalitionsregierung ablehnen, sondern es offenbart sich in dem kläglichen politischen Schauspiel die Unmöglichkeit der Bildung einer festen parlamentarischen Mehrheit für die notwendige neue Regierung in Deutschland auch die eine beratige Hilfslosigkeit und Verlehrtheit unserer ganzen parlamentarischen Verhältnisse und Lage, daß man deren Ursachen möglichst tief nachforschen muß. Wir wollen uns auf dem klar vorgeschriebenen Wege zu dem Ziele gar nicht bei neuen Klagen über die große Parteispaltung in Deutschland oder über die Falschheit einzelner Parteien aufhalten, sondern die Dinge einfach sehen, wie sie sind, und wie dem parlamentarischen Mißstande ein Ende zu bereiten ist.

In allen gut parlamentarisch regierten Ländern, wie zumal in England und Nordamerika sehen wir in Bezug auf die parlamentarischen Kämpfe nur zwei Einheitsfronten. Unterliegt im Wahlkampf die eine Front, dann unternimmt die siegreiche andere Front glatt die Regierung durch ihre ausgewählten Staatsmänner und ein solcher hilfloser politischer Zustand wie jetzt in Deutschland nach den Wahlen kann in England und Amerika gar nicht eintreten. In Theorie und Praxis ist also für eine parlamentarische Regierung die Bildung einer Einheitsfront der einzig vernünftige Weg. Der Verlauf der Konferenz der Sozialdemokratischen Parteien am Sonntag und die kurz vorher von Seiten der Unabhängigen Sozialdemokraten dem Reichstagskanzler Müller gegebenen Erklärungen lassen nun aber doch klar und deutlich erkennen, daß die Sozialdemokraten aller Parteien in die Opposition gehen und somit für sich eine einheitliche politische Kampffront bilden wollen. Diese Tendenz unter den Sozialdemokraten muß doch naturgemäß auch bei allen bürgerlichen Parteien das Streben nach einer Einheitsfront erwecken. Wir verkennen nun nicht, daß eine solche Entwicklung der Dinge in der gegenwärtigen Lage Deutschlands nach außen wie nach innen von den größten Gefahren begleitet ist, ja zum Bürgerkrieg und zur Einmischung der Feinde in unsere inneren Angelegenheiten führen kann. Wenn sich aber die Dinge in dieser Schärfe entwickeln, so muß auch die noch fehlende Klärung in unsere politischen Verhältnisse kommen, denn bis jetzt hatten wir es nur mit Störungen, aber nicht mit einer Klärung zu tun, und wenn dann die in ganz unerlösten Annahmen und Forderungen auftretende Sozialdemokratie erkennt, daß ein Gesamtblod aller bürgerlichen Parteien so schwer auf den Block der Sozialisten aufhängen kann, daß die Sozialdemokratie überhaupt ihren ganzen politischen Einfluß auf die Regierung verlieren kann, so wird wohl auch der immer noch sehr große Teil der maßvollen und einsichtigen Sozialdemokraten zu der Erkenntnis kommen, daß die Sozialdemokratie nur mit der Opposition nichts erreichen kann und wird sich dann wieder zu einer positiven Mitarbeit in der Regierung und Gesetzgebung entschließen, die auch den Interessen der Arbeiter förderlich sein kann. Verharrt aber die ganze Sozialdemokratie in ihrer Oppositionsstellung, nun so muß eben der Kampf nach der positiven Seite ausgefochten werden!

Deriliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Die Ober- und Mittellass. sen unrer Volksschule) unternahmen am Mon-

tag bei prächtigem Wetter ihre Schulreisen nach der Sächsischen Schweiz, Stolpen, dem Klosterberg, Augustusbad, dem Wendengebiet und Zielen in der näheren Umgebung. Da die Betrachtung des Heimatlandes auf Wanderungen Geist und Gemüt außerordentlich blüht und das Wandern selbst körperlich ertüchtigt, sollen neben der allgemeinen Schulreise weiterhin Ausflüge der Schulljugend in Gestalt von freiwilligen Ferienwanderungen und verbindlichen ganztägigen Turnfahrten und halbtägigen Lehrausflügen veranstaltet werden.

Pulsnitz. (Stiftung.) In hochherziger Weise stiftete die Firma Schurig-Raupach 500 M in Kriegs-anleihe für die Bestrebungen des Volksbildungsvereins.

(Wetterbericht vom 15. Juni.) Das Hochdruckgebiet — in mehreren Kernen —, das das ganze nördliche Europa, Westrußland und Norddeutschland überdeckt, beherrscht weiter das Wetter in Deutschland, wo es deshalb in der Hauptsache heiter, trocken und in der Nacht kühl, am Tage aber ziemlich warm ist. Eine wesentliche Veränderung durch Depression im Westen und Süden scheint erst gegen Ende der Woche bevorzustehen.

(Zur Vorentscheidung der Auslandsdeutschen.) Die ihres Eigentums verlustig gegangenen Auslandsdeutschen aus den bisher feindlichen Ländern sehen nunmehr einer Vorentscheidung durch das Reich entgegen. Die Fragebogen zur Anmeldung der erlittenen Schäden sind durch den Bund der Auslandsdeutschen zur Verteilung gekommen, zunächst natürlich nur an die Mitglieder des Bundes, da deren Adressen bekannt waren. Denjenigen Auslandsdeutschen, die nicht Mitglieder des Bundes sind, wird empfohlen, sich an den Landesverband Sachsen-Thüringen des Bundes der Auslandsdeutschen, Leipzig, Inselstr. 26 zu wenden, damit auch sie den Fragebogen zur Schadenanmeldung ausgehändigt erhalten. Alles Wissenswerte und jede Auskunft in Sachen des Bundes und des Vorentscheidungsverfahrens ist durch den Landesverband beziehungsweise die Ortsgruppe zu erhalten.

SZ. (Erhöhung der Gebühren für die tierärztlichen Untersuchungen.) Das Wirtschaftsministerium und das Finanzministerium geben in einer Verordnung bekannt, daß die freitierärztlichen Gebühren der über die Landesgrenze zwischen Sachsen und der Tschecho-Slowakei einzuführenden Tiere künftig nach den Gebühren für die bezirkstierärztliche Untersuchung von Handelsvieh unter Berücksichtigung der durch die Verordnung